

Presseinformation: Ausstellungseröffnung

Artur Märchen. Fantastischer Realist - Realistischer Fantast. 9.8. – 30.8.2014

Ausstellungsort: Browse Gallery / Mühlenhaupt Museum Berlin Kreuzberg,

Empore der Marheineke Markthalle

Marheineke Platz 15, 10961 Berlin

Mo - Fr 08:00 - 20:00 Uhr, Sa 08:00 - 18:00 Uhr

Eröffnung: 9.8.2014, 15:00 Uhr, Browse Gallery

Ansprachen: Martin Düspohl, Leiter Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Hugo Hoffmann, Freund und Nachlassverwalter von Märchens Werk

Musik: Das Kleine Märchen Ensemble

Ausstellungszyklus 2014/15 [Inside Out Teil 1: die Kreuzberger Bohème](#)

in Kooperation mit dem Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Artur Märchen und das Fantastische in der Moderne

1932 in Grünberg/Schlesien geboren, wuchs Artur Raake, genannt Märchen, in Kreuzberg auf und starb dort 2002. Ohne eine Familie, die für ihn sorgte, hielt er sich als Matrose, Karussellmacher, Kneipenmusiker, Leierkastenbauer, Tischler, Uhrmacher, Schuster u. mit anderen Gelegenheitsarbeiten über Wasser. Mit seinen Bildern und Geschichten, die er bereits seit früher Jugend schuf, verdiente er erst später einen Teil seines Lebensunterhalts. Dabei produzierte er oft von der Hand in den Mund, bei ihm zuhause fanden sich keine eigenen Bilder an den Wänden, da er diese immer schnell verkaufen musste, um zu überleben.

Anfang der 60er Jahre erhielt er seinen Spitznamen Märchen von Rosi, der Wirtin der Künstlerkneipe „Leierkasten“, da er ihr als Erzähler von fantastischen Geschichten aufgefallen war. Märchen war eine zentrale Figur der Kreuzberger Kiez- und Kneipenkultur. Von hier stammen viele Motive und Geschichten seiner Bilder.

Als Künstler wurde Märchen zuerst bekannt durch seine Bild-Gedichte und besonders ihre Illustrationen, die "Kartoffelmännchen". Sie markieren 1966 den Beginn seiner Laufbahn als Maler und Poet. Kreuzbergs Bürgermeister Willi Kressmann „Texas-Willi“ war sein erster Kunde, Kurt Mühlenhaupt und Friedrich Schröder-Sonnenstern ermutigten ihn zum weitermalen.

Über 1000 Ölbilder stellen Märchens Hauptwerk dar. Es sind realistisch bunte Bilder-Märchen des alltäglichen Lebens mit fantastischen Motiven: rauchende Schweine, wettschwimmende Langusten, schwörende Richter oder Liebeskummer bei Drachens

"Schnurrealismus" hat Märchen es genannt.. Nach eigenen Angaben verdankte er seinen Malstil „dem Umstand, daß mir irgendwann der Naturalismus auf den Wecker ging. Als ich gerade mal einen betuchten Kunden malen sollte, verulkte ich das Portrait auf meine Weise und siehe da, es wurde surrealistisch.“ (Artur Märchen, Lebenslauf)

Ähnlich wie bei Sonnenstern, Zeidler oder Grass vereinen seine Figuren in grotesker Form menschliche und tierische Eigenschaften, allerdings fehlt ihnen meist das abgründig Dämonenhafte, alpträumhaft Düstere. Schalkhafte Fabelwesen, Spukgeschichten und satirische Bildaussagen, die vor allem in den schwarz-weiß Drucken z.T. an Grafiken von Günter Bruno Fuchs erinnern, herrschen vor.

Die meisten schwarz-weißen Linolschnitte waren Einzelmotive seiner Phantasiewelt. Sie kamen in vielen Variationen wieder und waren oft Motivskizzen für komplexere Ölgemälde. Als Postkarten oder Bogendrucke nutzte Märchen sie als Tauschobjekte für Naturalien – v.a. Alkohol, dem er kräftig zusprach.

Märchen arbeitete nur punktuell mit Galeristen zusammen und stellte seine Bilder v.a. in zahlreichen kleineren Ausstellungen in Kneipen, wo er Abend für Abend trank, Geschichten erzählte, Lieder sang und mit seinen Freunden feierte. Durch Ausstellungen der Berliner Malerpoeten im In- und Ausland fanden seine Werke später auch außerhalb Kreuzbergs Anerkennung.

Die Ausstellung i. R. des Zyklus zeigt erstmals nach dem Tod des Künstlers das breite Spektrum des künstlerischen Schaffens von Artur Märchen. Die Objekte, überwiegend Drucke und Ölgemälde sowie dokumentarisches und biographisches Material entstammen dem Märchen-Nachlass des Friedrichshain-Kreuzberg Museums und privaten Leihgebern.

Nächste Ausstellung des Zyklus:

13.9. - 12.10.2014 Friedrich Schröder-Sonnenstern. Werkstatt-Arbeiten

kuratiert von Dr. Klaus Ferentschik in Zusammenarbeit mit Galerie Brockstedt

Begleitend zu dem Ausstellungszyklus finden alle 2 Wochen samstags um 13:00 Uhr „**Stadttealführungen auf den Spuren der Kreuzberger Bohème**“ mit **Hugo Hoffmann** statt.

Nächste Termine: 2. August, 16. August, 6. September, 20. September 2014, jeweils 13:00 – 15:00 Uhr

Treffpunkt in der Ausstellung: Browse Gallery, Empore Marheineke Markthalle, Marheinekeplatz 15, 10961 Berlin, U7 Gneisenaustraße

Teilnahmebeitrag: 8.- Euro / erm. 6.- Euro,

Dauer ca. 2 Stunden. Die Führung findet nur statt, wenn sich bis zum Donnerstag vor der Führung mindestens 8 Personen angemeldet haben. Verbindliche Anmeldung:

touren@muehlenhaupt-kreuzberg.de